Aus dem Leben gegriffen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 9 (1883)

Heft 32

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

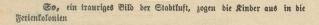
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Aus dem Leben gegriffen.







und fo, ein Bild ber Gefundheit und bes Gludes und voll Dant für bie Boblibater, tehrten fie heim.



Bu ungeguhlten Malen fieht man mahrend ber Ausstellung folde Buge mit Cang und Rlang, frohlich und wohlgemuth, burch bie Stabt ziehen und fragt man, wer bas fei, so beißt es: Das find bie Arbeiter



aus bem und bem Etabliffement, bie nach ben Organen ber fremben Brüller und Bolksbeglüder, ein entschliches Jammerleben führen und als in tiefem Elend physisch und geistig verkommen, bargestellt werben.

Also: Guter Wille und die werkthätige Salfe sind noch nicht verschwunden und wenn man fich nur selber gegenseitig etwas hilft, zu bertragen weiß und auch noch Zufriedenheit kennt, so laßt fich gang gut leben. Nur muß Eins dem Andern helfen, aber nicht — hegen, sondern unterflüßen !